

BIEL BIENNE

19. NOVEMBER 2024 WOCHE 47 47. JAHRGANG / NUMMÉR 43 • 19 NOVEMBRE 2024 SEMAINE 47 47^e ANNÉE / NUMÉRO 43
KIOSKPREIS FR. 2.–

Die andere Zeitung
L'autre journal



PRODUCTION / PRODUCTION: HUA / MH / SF / JST / ZVG

REKLAME / RÉCLAME



Der Grosse Rat steigt am 25. November in die Winter-session. Eines der Themen: Was passiert nach dem Weggang von Moutier mit den kantonalen Verwaltungseinheiten? Seite 3.

Le Grand Conseil reprendra ses travaux le 25 novembre. Le transfert de certaines institutions basées à Moutier révèle des rivalités grandissantes entre le Jura bernois et Bienne. Page 3.



Frank Bassi ist Präsident der Sektion Bern der SSR. Er betont die Bedeutung klassischer Medien. Seite 2.

Frank Bassi, président de SSR-BE, s'inquiète de l'influence des réseaux sociaux et fait l'éloge des médias classiques Page 2.



Charlotte Huldi prägt seit vier Jahrzehnten die Bieler Theaterszene. Nun präsentiert das «Grenouille» das neue Stück «Hey, hey, hey, Taxi!» Seite 7.

À la tête de «La Grenouille» de Bienne, l'infatigable Charlotte Huldi présente une nouvelle pièce: «Hey, hey, hey, taxi!». Page 7.

DIE MESSE DER WOCHE

3500 Weininteressierte sorgten im vergangenen Jahr an der «Vinifera» in Biel für einen Besucherrekord. Die rund 50-jährige Weinmesse versammelt heuer in der Swiss Tennis Arena ab diesem Mittwoch alles, was in der Weinszene Rang und Namen hat. So reisen erstmals die «erfolgreichsten Winzer der Schweiz» Adrian und Diego Matier aus Salgesch (VS) an und auch das Maison Gillard aus Sitten (VS) feiert seine Vinifera-Premiere. An rund 25 Ständen können sich Besucher während fünf Tagen durchschnuppern und -degustieren. Ein besonderer Event wartet als weiterer Publikumsmagnet am kommenden Montag, 25. November: von «terre et lumière» aus Biel und «SiLOU Wines» aus Twann bis «Weinbau Festiguet» aus Ligerz und «Schott Weine» aus Twann – zwei Dutzend Winzer aus der Weinbauregion Bielensee präsentieren ihre Weine exklusiv. An diesem Anlass winkt sogar ein freier Eintritt. vinifera.ch



LA FOIRE DE LA SEMAINE

Lannée dernière, 3 500 amateurs de vin ont participé à la célèbre «Vinifera» de Bienne – un record. Cette année, cette foire du vin, qui fête ses 50 ans, rassemblera à partir de mercredi toutes les personnalités célèbres de la scène viticole dans la Swiss Tennis Arena. Les «vignerons les plus titrés de Suisse» Adrian et Diego Matier de Salgesch (VS) y viendront pour la première fois, tout comme la Maison Gillard de Sion. Le public pourra faire des dégustations sur environ 25 stands sur cinq jours. Un événement spécial aura lieu lundi 25 novembre: deux douzaines de vignerons de la région viticole du lac de Bienne présenteront leurs vins en exclusivité. Pour l'occasion, l'entrée sera même gratuite. vinifera.ch

REKLAME / RÉCLAME



PORTRÄT

Charlotte Huldi

Theaterfrau mit Haut und Haar

Die künstlerische Leiterin des «Grenouille» in Biel freut sich auf die Premiere ihrer neuen Eigenproduktion «Hey, hey, hey, Taxi!».

VON MICHÈLE MUTTI

Charlotte Huldi sorgt in Biel und darüber hinaus für leuchtende Kinderaugen. Die Theaterregisseurin, Mitbegründerin und künstlerische Leiterin «La Grenouille – Theaterzentrum junges Publikum» zieht auch Erwachsene in den Bann der Bretter, die die Welt bedeuten.

Brecht. «Mein Vater war Gymnasiallehrer und nahm mich schon früh ins Theater mit. Mich beeindruckte das Basler Marionettentheater, aber auch ‚das kleine Mahagonny‘ von Bertolt Brecht am Theater Basel.» Später als Gymnasiastin besuchte

mige Kinderbuch des Autors Saša Stanišić. Der Deutsche mit bosnischen Wurzeln schreibt für gewöhnlich für Erwachsene und ist einer der Lieblingsautoren Huldīs. «Wir begegnen auf blitzsturmösen Taxifahrten dem Motormann, der kurzhaligen Giraffe mit ihren traurigen Liedern, Piraten, die zu Landratten werden, unseren Läden und unseren Ampeln, unseren Spielen, unseren Ameisen, unseren Sorgen und Wünschen, unserem Glück ...», erklärt sie. Schauspieler Christoff Raphaël Mortagne und den beiden vielseitigen Bieler Musikerinnen-Performerinnen Melanie Kummer und Sara Grimm (beide

Charlotte Huldi (Medaillon) **macht in Biel seit 40 Jahren Theater für Gross und Klein.**

PORTRAIT

Le théâtre dans la peau

La directrice artistique de «La Grenouille» de Bienne se réjouit de la première de sa nouvelle production maison «Hey, hey, hey, Taxi!»

PAR MICHÈLE MUTTI

Charlotte Huldi fait briller les yeux des enfants à Bienne et au-delà. La metteuse en scène de théâtre, cofondatrice et directrice artistique de «La Grenouille – Centre de théâtre jeune public Bienne» est capable d'attirer également les adultes sur les planches.

Brecht. «Mon père était professeur et m'a emmenée très tôt à diverses représentations théâtrales. J'étais impressionnée par le théâtre de marionnettes de Bâle, mais aussi par 'le petit Mahagonny' de Bertold Brecht au théâtre de Bâle.» Plus tard, alors qu'elle était jeune étudiante,

Musiciennes biennoises.

La dernière production de La Grenouille sera jouée pour la première fois ce vendredi au Rennweg 26: «Hey, hey, hey, Taxi!» Pour cela, Charlotte Huldi a adapté le livre pour enfants du même nom de l'auteur Saša Stanišić. Cet Allemand d'origine bosniaque écrit habituellement pour les adultes et est l'un de ses auteurs préférés. «Nous rencontrons, lors de trajets en taxi fulgurants et orageux, l'homme-moteur, la girafe au cou court et ses chansons tristes, les pirates qui deviennent des rats de terre, nos magasins et nos feux de signalisation, nos jeux, nos fourmis, nos soucis et



Huldi regelmässig Vorstellungen, «damals waren die Billette für die Schüler noch für vier Franken vierzig zu haben», erinnert sich die 65-jährige. «Zu dieser Zeit gab es noch keine Theaterszene für junges Publikum, aufgeführt wurden karge Stücke um grosse Themen, welche es auf der Bühne gemäss der landläufigen Meinung zu erklären galt.»

Ihre Ausbildung genoss Huldi in Paris an der Ecole Internationale de Théâtre Jacques Lecoq, dann folgten Weiterbildungen und drei Lehrjahre als Regieassistentin am Theater Biel Solothurn sowie an den Bühnen der Stadt Kiel (D). 1985 gründete sie das Théâtre de la Grenouille in Biel, das seit der Spielzeit 2019/2020 «La Grenouille – Theaterzentrum junges Publikum Biel» heisst.

«Wir sind ein zweisprachiges regionales Kompetenzzentrum für junges Publikum mit Eigenproduktionen, einem kuratierten Gastspielprogramm und einem Vermittlungsbereich, das als regionale Institution von der Stadt Biel, dem Kanton Bern und dem BSB Kultur Culture gefördert wird. Jährlich finden etwa 100 Vorstellungen in Biel und auf Tournee statt.»

Bieler Musikerinnen. Die jüngste Grenouille-Produktion wird diesen Freitag am Rennweg 26 erstmals aufgeführt: «Hey, hey, hey, Taxi!» Dafür adaptierte Huldi das gleichna-

Teil der Band frischfisch) sorgen für ein Musiktheater-Erlebnis, welches das Publikum durch vielseitige Episoden wirbelt.

«Gespielt wird auf Deutsch und Mundart respektive Französisch. Andere Sprachen, erfundene und echte, kommen zudem vor, wie im echten Leben», lacht Huldi.

Das Grenouille ist 2024 Preisträgerin des Prix du bilinguisme dans la culture Kanton Bern. «Diese Würdigung unserer künstlerischen Arbeit mit den Sprachen ehrt uns sehr.»

Lehrbeauftragt. Huldi hat derzeit neben ihrer Arbeit im «Grenouille» noch ein kleines Pensum an der Hochschule der Künste Bern (HKB). Sie ist Lehrbeauftragte Projektmanagement Master of Arts in Music Pedagogy – Rhythmik Tanzvermittlung & Rhythmik Performance sowie Mentorin von Performance- und Vermittlungsprojekten und Masterthesen des Studiengangs. ■

Premiere «Hey, hey, hey, Taxi!» Diesen Freitag um 19 Uhr im La Grenouille – Theaterzentrum junges Publikum am Rennweg 26 in Biel. biotop-theatre.ch

...SMS...

Dem **SC Lyss** laufen die Zuschauer davon. Besuchten 2022/23 durchschnittlich über 400 Personen die Heimspiele, sind es in der aktuellen Saison noch etwas mehr als 250 oder 40 Prozent weniger. Vorläufiger Tiefpunkt war das Spiel gegen Frauenfeld, das gerade noch 178 Seelen verfolgten. Immerhin gewann Lyss 5:1. Das Desinteresse erstaunt, hatte doch SCL-Captain **Florin Gerber** anlässlich der GV 2023 noch angekündigt, der Club wolle unter neuer Führung «das Dorf zurückgewinnen». Zum Cup Spiel gegen Basel (2:5) letzten Mittwoch kamen 500 Zuschauer, wenngleich etwa die Hälfte Basler Farben trug.

...SMS...

Belle promotion pour le prometteur attaquant du FC Bienne **Malko Sartoretti**. Le proluxe buteur seelandaais vient en effet d'être appelé à rejoindre pour la première fois l'équipe nationale suisse des moins de 20 ans entraînée par Gianluca Privitelli Avec déjà 7 réussites à son actif, il est actuellement le meilleur buteur de la Promotion League!



VON GRAFFENRIED
PRIVATBANK

Votre banque privée bernoise
Rue de Nidau 35 – Biel/Bienne
www.graffenried-bank.ch

PEOPLE



BIRTHDAY TO YOU
HADLEY

Lukas Weiss, Steptanz-Jongleur und Berater für Kreativität und Innovation, Biel, wird diesen Mittwoch 59-jährig; danseur de claquettes et conseiller en créativité et innovation, Bienne, aura 59 ans mercredi.

Bernhard Mosimann, Bäcker-Konditormeister, Biel, wird am Freitag 73-jährig; maître boulanger-confiseur, Bienne, aura 73 ans vendredi.

Bruno Rindlisbacher, Natural Reisen, Biel, wird am Sonntag 76-jährig; Voyages Natural, Bienne, aura 76 ans dimanche.



Jean-Claude Lièvre, Président de la Voix Romande Biel, Péry, wird kommenden Montag 80-jährig; «Ich werde ganz ruhig mit meiner Frau feiern»;

Président de la Voix Romande de Bienne et environs, Péry, aura 80 ans lundi prochain: «Je vais fêter ça tranquillement avec ma femme.»

John Gut, Maroniverkäufer, Biel, wird am kommenden Dienstag 61-jährig; vendeur de marrons, Bienne, aura 61 ans mardi prochain.

Mediation, Schauspielerei, diese Kunst unterrichten und schreiben. Das sind die vier Hauptpfeiler, auf die sich **Emilia Catalfamo** stützt. Die 30-jährige Bielerin, die mittlerweile in Nidau wohnt, fand Gefallen an der Bühne, als sie am französischen Gymnasium in Biel Theaters spielte. Dann machte sie ihre Ausbildung unter anderem an der École Serge Martin in Genf. «Ich schreibe, um zu sprechen, und nicht, um gelesen zu werden», fährt sie fort. In dieser Logik hat sie «Musicontes» geschrieben, die auf Geschichten basieren, die sie «um auf der Bühne gesagt zu werden» verfasst hat. «Arbre à nuages» basiert «auf dem Alltäglichen, um dann Absurdes mit Poesie zu vermischen». Bei der Premiere am 1. Dezember im Atomic Café in Biel wird die Gründerin der «Compagnie Fabrique à quoi» von drei Musikerinnen begleitet: Delphine Ayrton, Eva Colomb und Juliette Colomb, die Akkordeon, Violine, Flöte und Querflöte spielen und mit ihr singen werden. Es folgt eine Tournee, bei der sie unter anderem im Literaturcafé in Biel auftreten wird. MH



Veronique Carnuccio, 54, eröffnet in Nidau den «Garden of Being», eine Praxis mit ganzheitlichen Methoden zur Regeneration und Gesundheit. «Der Name widerspiegelt mein Empfinden, dass wir in uns einen Ort haben, wo wir uns sicher und geborgen fühlen.» Die gelernte Pflegefachfrau bietet neben autogenem Training, Traumatherapie und integriertem kreativen Coaching neu auch Lomi Lomi Massagen an. «Es fehlt oft die Zeit, um sich der ganzheitlichen Gesundheit des Menschen zu widmen», sagt Carnuccio und ist überzeugt: Ihre langjährigen, persönlichen Erfahrungen und Erkenntnisse ermöglichen es, Menschen individuell in ihre innere Tiefe zu begleiten. «Oft nutze ich die Natur als Unterstützung, womit Klienten die Verbindung zu sich selbst wieder finden.» Klienten würden ihre einfühlsame Art schätzen, fühlen sich verstanden und wahrgenommen. Carnuccio möchte künftig ihre Dienste auch an Schulen, Spitälern und Heimen anbieten: «Ich will Menschen unterstützen, mit sich und ihrem inneren Garten wieder in einen gesunden Kontakt zu finden, denn es ist die beste Prävention für eine ganzheitliche Gesundheit.» LC

Veronique Carnuccio, 54 ans, ouvre à Nidau le «Garden of Being», un cabinet proposant des méthodes holistiques de régénération et de guérison. «Le nom reflète le sentiment que nous avons en nous un lieu où nous nous sentons en sécurité et protégés.» Outre le training autogène, la thérapie des traumatismes et le coaching créatif intégral, cette infirmière de formation propose désormais aussi des massages Lomi Lomi. «Le temps manque souvent pour se consacrer à la santé globale de l'être humain», explique Veronique Carnuccio, qui en est convaincue: sa longue expérience et ses connaissances personnelles permettent d'accompagner les gens individuellement dans leur intimité profonde. «J'utilise souvent la nature comme soutien, ce qui permet aux clients de se reconnecter à eux-mêmes.» Les clients apprécieraient sa manière empathique, se sentiraient compris et pris en compte. Elle souhaite à l'avenir proposer ses services dans les écoles, les hôpitaux et les foyers. «Je veux aider les gens à retrouver un contact sain avec eux-mêmes et leur jardin intérieur, car c'est la meilleure prévention pour une santé globale.» LC

LC